

## FCG-Senioren-News 03/2024

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!**

In dieser Ausgabe der „**FCG-Senioren-News**“ wird nicht nur die am 9. Juni 2024 stattfindende EU-Wahl angesprochen, sondern es wird auch ein Stimmzettel (Muster BMI) mit den in Österreich kandidierenden Parteien vorgestellt. Weitere Themen sind die stets fortschreitende Digitalisierung mit den vielfältigen Auswirkungen auf unser Leben, ein Hinweis auf mögliche Hilfe und Unterstützung bei Problemen mit der Einstufung des Pflegegeldes und ein Bericht über die Aktion der ÖGB-Pensionist:innen „**In der Not sind wir ohne Pflege tot!**“.

Am Ende der Information wird wieder unter der Überschrift „Alles wird gut!“ auf Beispiele hingewiesen, die zeigen, dass unsere heutige Welt viel besser ist, als man uns in den sozialen Medien, im Fernsehen und in den Zeitungen tagtäglich einzureden versucht.

Abschließend darf ich nochmals auf unsere Homepage [www.fcg-pensionisten.at](http://www.fcg-pensionisten.at) hinweisen, wo die Vollversionen der einzelnen Beiträge zu finden sind.

Natürlich würden wir uns auch diesmal über sachliche Rückmeldungen, konstruktive Verbesserungsvorschläge und Hinweise sehr freuen!



Wilhelm Waldner  
Vorsitzender der FCG-Bundespensionisten



## Informationen zur Europawahl 2024 (2)

### Ihre Stimme zählt

Die Europawahlen finden europaweit von Donnerstag, 6. Juni bis Sonntag, 9. Juni 2024 statt. Wie rund 400 Millionen Menschen in ganz Europa haben auch Sie als EU-Bürger\*in bei diesen Wahlen ein aktives Wahlrecht. Und Ihre Stimme zählt.

### Über was genau entscheidet Ihre Stimme?

Alle fünf Jahre werden die nationalen Vertreter\*innen ins Europa-Parlament, dem weltweit einzigen direkt gewählten übernationalen Gremium, gewählt. Die schlussendlich gewählten EU-Abgeordneten vertreten stellvertretend Ihre Interessen und können neue EU-Rechtsvorschriften mitgestalten und beschließen. Sie stimmen u.a. auch über neue Handelsabkommen ab, kontrollieren die EU-Organe und prüfen die rechtmäßige Verwendung von EU-Steuergeldern.

**Amtlicher Stimmzettel**  
für die  
Wahl der österreichischen Mitglieder  
des Europäischen Parlaments  
am 9. Juni 2024

Stimmzettel-Nr.	Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen!	Kurzbezeichnung	Parteiabkürzung	Bezeichnung einer Bewerberin oder eines Bewerbers (Name und/oder Rechnungsnummer) durch die Wählerin oder durch den Wähler
1	<input type="radio"/>	ÖVP	Österreichische Volkspartei	
2	<input type="radio"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs	
3	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) – Die Freiheitlichen	
4	<input type="radio"/>	GRÜNE	Die Grünen – Die Grüne Alternative	
5	<input type="radio"/>	NEOS	NEOS – Das Neue Europa	
6	<input checked="" type="radio"/>	DNA	DNA – Demokratisch – Neutral – Authentisch	
7	<input type="radio"/>	KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs – KPÖ Plus	

Wahlkreis Österreich – 10 bis 19. Juni 2024

### Warum sind Europawahlen wichtig?

Das Europäische Parlament ist das einzige EU-Organ, das direkt vom Volk gewählt wird! EU-Bürger können wählen und sich aber auch der Wahl stellen - in ihrem eigenen Land oder aber in dem EU-Land, in dem sie leben.



Ihre Stimme bestimmt mit, wie das Parlament über wichtige Dinge in verschiedenen Bereichen entscheidet: In Wirtschaft, Energie, Klima u.a. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments arbeiten in

Ihrem Namen, debattieren, gestalten und verabschieden Gesetze zu Themen, die für unser tägliches Leben zentral sind.

## Was tun die Europaabgeordneten für Sie?

Sie sind Ihre Verbindung zu Entscheidungen, welche die EU gestalten!



Sie stimmen für die Abgeordneten; dann stimmen diese wiederum für Sie im Europäischen Parlament. Hier arbeiten die Europaabgeordneten, um Ihre Interessen zu schützen, indem sie Gesetze verabschieden, die Ihr tägliches Leben beeinflussen.

## **Europawahl in Österreich am 9. Juni 2024**

Bei der EU-Wahl 2024 werden 20 österreichische Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt.

Die Europawahl findet in Österreich am 9. Juni 2024 statt. Dazu ist es erforderlich, am Wahltag 16 Jahre oder älter zu sein. Die Wählerinnen und Wähler können ihre Stimme unter bestimmten Voraussetzungen auch per Briefwahl (auch im Ausland) abgeben.

Wählerinnen und Wähler in Österreich können Kandidatinnen und Kandidaten der Partei, die sie wählen, Vorzugsstimmen geben. Durch Vorzugsstimmen erhöht sich deren Chance auf den Einzug in das Europäische Parlament

Quellen: [elections.europa.eu](https://elections.europa.eu); BMI Homepage;

# Digitalisierung – Fluch oder Segen?

## Auf jeden Fall eine Herausforderung für die ältere Generation!

Die fortschreitende Digitalisierung hat zweifellos unsere Lebensweise revolutioniert, aber ihre Auswirkungen reichen weit über die jüngere Generation hinaus. Senior:innen sind ebenfalls von diesem Wandel betroffen und es ist erfreulich zu sehen, wie viele von ihnen die Chancen der digitalen Welt ergreifen.

Die Digitalisierung ermöglicht es Senior:innen, mit ihren Familien und Freunden in Kontakt zu bleiben, auch wenn sie räumlich getrennt leben. Videotelefonie, soziale Medien und Messaging-Apps haben die Distanz überbrückt und soziale Isolation gemildert. Darüber hinaus bieten digitale Plattformen Zugang zu einer Fülle von Informationen, sei es für Gesundheitsfragen, Hobbys oder Bildung. Online-Kurse und Videotutorials eröffnen neue Lernmöglichkeiten, die früher schwer zugänglich waren.



Dennoch sollten wir auch die Herausforderungen im Blick behalten, denen sich Senior:innen bei der Anpassung an die digitalen Technologien stellen müssen. Die Lernkurve kann steil sein, besonders für diejenigen, die nicht mit dieser Technologie aufgewachsen sind.

Sie dürfen nicht auf der Strecke bleiben, vergessen werden und plötzlich, im alltäglichen Leben, auf Hilfe angewiesen sein!

Es ist Unterstützung notwendig, sei es von Familienmitgliedern, Freunden oder gemeinnützigen Organisationen, um Senior:innen dabei zu helfen, die digitalen Fähigkeiten zu erlernen, die sie benötigen.

Der an sich sehr lobenswerte Fortschritt bei der Digitalisierung der Amtswegen, der jetzt schon über digitale Plattformen mögliche Kauf von Tickets und die Einholung von tagesaktuellen Informationen erfordert jedoch nicht nur eine technische Ausrüstung, sondern auch entsprechendes Wissen, Weiterbildung und ständige Übung für den Erhalt der Fertigkeiten in der Handhabung.

Mit besonderer Sorge ist die Entwicklung im Bankenbereich zu beobachten. Nicht nur dass die Zahl der Bankfilialen auf dem Land, aber auch in der Stadt ständig reduziert werden, werden auch die vorhandenen Bankomaten nur dann weiter betrieben, wenn eine bestimmte Zahl an Geldabhebungen erreicht wird.



Daher ist aus Sicht der älteren Generation darauf zu drängen, dass nicht nur eine ausreichende Anzahl an Bankfilialen mit geregelten Öffnungszeiten erhalten bleibt, sondern auch alle anderen Anlaufstellen, wie Behörden und Ämter während der Öffnungszeiten persönliche Beratung und Betreuung anbieten.

Insgesamt birgt die Digitalisierung für Senior:innen immense Potenziale, von der Steigerung der Lebensqualität bis zur Stärkung der sozialen Verbindungen. Ein umfassender Ansatz, der Schulungen, barrierefreie Technologie und zwischenmenschliche Unterstützung kombiniert, wird dazu beitragen, dass die ältere Generation die Vorteile der digitalen Ära nutzen kann.



Gabriele Niederpold

# Pflegegeeldeinstufung – Unterstützung

Die Regeln für die Festsetzung der Höhe des Pflegegeldes zielen auf körperliche Beeinträchtigungen und Erkrankungen ab.

Die Volksanwaltschaft forderte am 30. April 2022, dass die Einstufungsverordnung überarbeitet wird, denn bei der Erstellung der Gutachten müssen die Angehörigen besser eingebunden werden und die Pensionsversicherung muss besser auf die Spezialisierung der Gutachterinnen und Gutachter achten.

Anlassfall war eine in der ORF-Sendung „Bürgeranwalt“ aufgezeigte Einstufung und einige Monate später - nach einer neuerlichen Begutachtung - vorgenommene Herunterstufung in die Pflegegeldstufe 1, obwohl sich der Zustand der Betroffenen objektiv verschlechtert hatte.

## Große Erfolge bei Pflegegeld-Einsprüchen

Von vielen unbemerkt, verbuchen wir auch über das Beratungsbüro in unserer Landesgeschäftsstelle bei Einsprüchen bei der Einstufung zum Pflegegeld große Erfolge.

Die Vertretung durch unseren Rechtsanwalt erfolgt kostenlos.

Nähere Auskünfte gibt Lydia Brandstetter.



Im Magazin der NÖ Senioren „endlich FREI-ZEIT“ wird auf „Große Erfolge bei Pflegegeld-Einsprüchen“ verwiesen. Das Beratungsbüro in der Landesgeschäftsstelle steht für Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite. Die Vertretung durch den Rechtsanwalt erfolgt kostenlos.

Im „Servicehandbuch für GÖD-Pensionistinnen und Pensionisten“ wird in Streitfällen ebenfalls auf eine mögliche Unterstützung hingewiesen. Gewerkschaftsmitglieder können für die Klageeinbringung und das gesamte Verfahren kostenlosen Rechtsschutz beantragen!

**Rechtsschutz: Gewerkschaftsmitglieder können für die Klageeinbringung und das gesamte Verfahren kostenlosen Rechtsschutz beantragen!**



Wilhelm Waldner

Aus: „endlich FREI-ZEIT“, Magazin NÖ-Senioren, Ausgabe November-Dezember 2024; Servicehandbuch für GÖD-Pensionistinnen und Pensionisten, Ausgabe 2023



## PFLEGENOTSTAND

# In der Not sind wir ohne Pflege tot!



## Pflegenotstand – Aktion am 8. Mai 2024

Die ÖGB-Bundespensionist:innen haben in der Vorstandssitzung am 30. April 2024 in Wien einstimmig beschlossen, das brandaktuelle Thema „Pflegenotstand“ österreichweit der Bevölkerung aufzuzeigen und sichtbar zu machen. Darüber hinaus wollen wir auch die Politik fordern, mehr zur Beseitigung des „Pflegenotstandes“ beizutragen und schneller darauf zu reagieren.

Aktiv werden wir damit vor allem für unsere eigenen Mitglieder, die in zunehmendem Maße davon betroffen sind, wir möchten uns aber mit dieser Aktion auch mit den Beschäftigten im Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsbereich solidarisieren.

Das Thema betrifft im Grunde alle Menschen, ob jung oder alt. Bei Krankheit, Unfall oder Beeinträchtigung besonders aber im hohen Alter sind wir auf gute Pflege, Fürsorge und Unterstützung angewiesen. Würdevolles Altern verkommt zur Phrase, wenn die besorgniserregenden Perspektiven von der Gesellschaft, allen voran vor allem von der Politik nicht ernst genug genommen werden.

**Die ÖGB-Pensionist:innen fordern:**

- **Pflege und Betreuung dürfen nicht vom Einkommen abhängen** – die Finanzierung muss nachhaltig sichergestellt werden.
- **Arbeitsbedingungen und Entlohnung** des Pflegepersonals müssen verbessert werden.
- **Einheitliche Standards im Pflege- und Betreuungsbereich** müssen gewährleistet werden.
- **Palliativeinrichtungen** müssen ausgebaut und ausreichend finanziert werden.
- **Unterstützungsangebote** müssen flächendeckend zugänglich und leistbar sein – auch für Angehörige.
- Die Anforderungen an die **Ausbildung der 24-Stunden-Betreuer:innen** müssen erhöht werden.

**PFLEGENOTSTAND**

**In der Not sind wir ohne Pflege tot!**

www.oegb.at/pensionistinnen

**OGB**  
Pensionist:innen

Es fehlt überall an Personal und die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten in der Pflege verschlechtern sich zunehmend. Aus diesem Grund ist qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung vielerorts nicht mehr möglich.

Mit Bürokratie und Überregulierung, überzogenen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften ist vieles hausgemacht, damit wurde die Pflege überfrachtet. Durch

diese Nebengeräusche bleibt immer weniger Zeit für die eigentliche Betreuung der zu Pflegenden. Die Pflegekräfte sollten so wie auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens vor allem für die ihnen anvertrauten Menschen da sein und nicht mit detaillierter Pflegedokumentation beschäftigt sein.

Wir, Funktionäre und Mitglieder der ÖGB-Pensionist:innen, möchten mit dieser Aktion darauf aufmerksam machen, dass die Pflege und Betreuung auf einen Supergau zusteuert, wenn keine weitreichenden Verbesserungen im Bereich der Pflege erfolgen.

**Eine gute Pflege für alle!**  
Immer mehr Menschen brauchen Pflege und Betreuung. Personal ist aber heute schon knapp. Vieles muss sich ändern, damit alle Menschen gleich gut versorgt sind.

1. Pflege und Betreuung dürfen nicht von der Höhe des Einkommens abhängen. Wir fordern eine **nachhaltige Finanzierung**, damit alle mit angemessener Pflege versorgt werden.
2. Das Pflegepersonal ist seit Jahren überlastet. Viele geben deshalb ihren Job auf. Um den Beruf wieder attraktiver zu machen, müssen die **Arbeitsbedingungen und die Bezahlung** besser werden.
3. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen brauchen leistbare **Unterstützungsangebote**. Niemand darf mit diesen Herausforderungen alleine gelassen werden.
4. Der Bedarf an Pflege und Betreuung wächst. Einige große Konzerne wollen damit Geld verdienen. Wir sagen: **Nein zu gewinnorientierten Pflegeeinrichtungen**.
5. Palliativmedizin hilft Menschen in ihren letzten Lebensphasen. Es ist wichtig, **Palliativleistungen auszubauen** und ausreichend zu finanzieren.
6. In den einzelnen Bundesländern gibt es bei den Angeboten im Pflege- und Betreuungsbereich große regionale Unterschiede. Wir fordern daher überweithweit **einheitliche Standards**.
7. Viele Angehörige pflegen ihre Familienmitglieder, weil es zu wenig Angebot gibt. **Mobile Dienste und Tageseinrichtungen** müssen dringend ausgebaut werden.

**ÖGB**  
Pensionist:innen

Der von uns gewählte Slogan „In der Not sind wir ohne Pflege tot“ soll in dramatischer Weise darauf hinweisen, wie es um die heutige Pflege steht.

Am Mittwoch, den 8. Mai 2024 haben wir gemeinsam ab 11 Uhr vor dem Sozialministerium in Wien auf die ernste Thematik - Pflegenotstand - mit einer Riesenzzeitung, mit Flyern und Transparenten aufmerksam gemacht.

Auch in den einzelnen Bundesländern wurden zum selben Zeitpunkt eigene Aktionen durchgeführt, um auch die Bevölkerung in den Bundesländern und die jeweilige Landespolitik auf die aktuelle Problematik aufmerksam zu machen.



Christine Boller  
Stv.Vorsitzende der FCG-Pensionist:innen



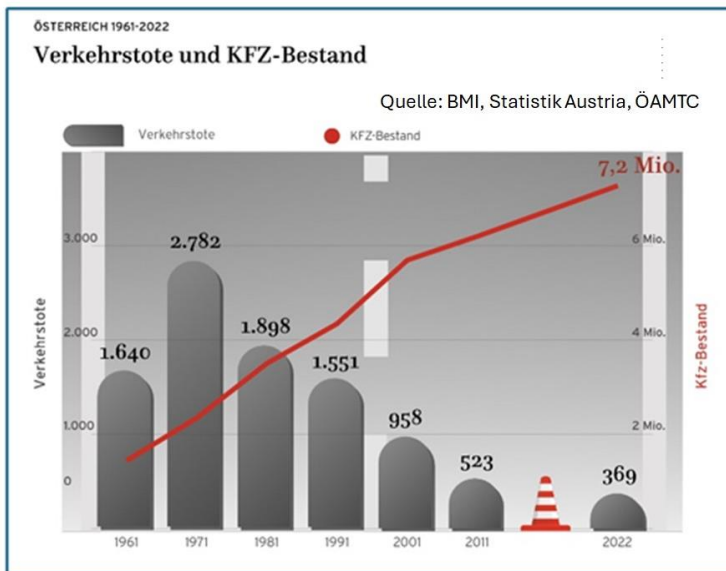
# Alles wird gut! (3) \*)

Mehr Fahrzeuge, weniger Verkehrstote.

Technischer Fortschritt senkte die Zahl der Verkehrstoten in Österreich enorm, obwohl die Zahl der Fahrzeuge stark angestiegen ist.



Trotz permanent steigender PKW-Zahlen auf den Straßen sinkt die Zahl der Verkehrstoten seit dem Beginn der Statistik 1953. In Österreich ging die Zahl der Todesopfer in den letzten vierzig Jahren um 80 Prozent zurück. \*)

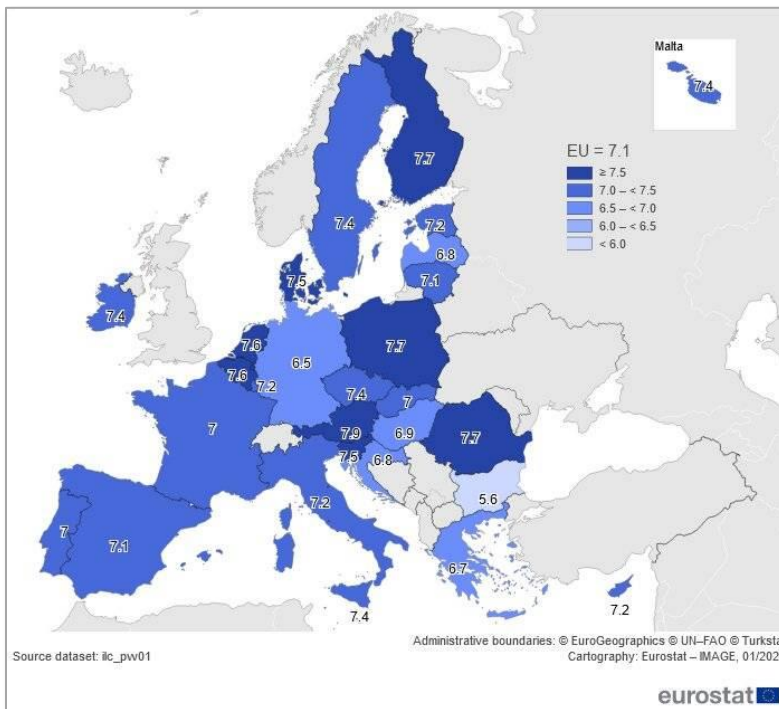


Allerdings sind im Jahr 2023 wieder mehr tödliche Verkehrsunfälle zu beklagen. Laut Statistik Austria kamen 2023 402 Personen bei Verkehrsunfällen in Österreich ums Leben. Das ist ein Anstieg um 9% im Vergleich zum Vorjahr. Die Ursachen für diese Veränderung zum Schlechteren liegen nicht nur im hohen Anteil an Alkoholunfällen, sondern auch am Rekordwert an getöteten und verletzten Fahrern mit elektrisch betriebenen Fahrrädern oder E-Scootern.

Im Jahr 2023 wurden 4095 Personen bei Nutzung eines E-Bikes oder E-Scooters verletzt oder getötet, das sind etwa vier Mal so viele wie 2018. Außerdem war ein sehr hoher Anteil, nämlich 13% der verunglückten E-Scooter Lenker:innen, zum Unfallzeitpunkt alkoholisiert. \*\*\*)

## Wirklichkeit und Wahrnehmung. Österreich, Polen und Rumänien sind die drei glücklichsten Länder der EU.\*\*)

Die Europäer werden immer glücklicher, wie Auswertungen der Statistikbehörde Eurostat sowie Eurobarometer-Erhebungen zeigen. Der Spitzenplatz wird von Österreich eingenommen, während die Deutschen laut einer neuen Studie weit weniger zufrieden sind als früher.



Die glücklichsten und am wenigsten glücklichen Nationen in der Europäischen Union wurden ermittelt - und die Ergebnisse könnten Sie überraschen, denn Österreich, Polen und Rumänien bilden die drei glücklichsten EU-Länder.

Es ist nicht das erste Mal, dass Österreich mit einer Durchschnittsnote von 8 an der Spitze der Tabelle steht. Da Österreich ein wohlhabendes Land ist, mag dies nicht überraschen.

Jedes Jahr misst Eurostat, die offizielle Statistikbehörde der EU, wie zufrieden eine Stichprobe der Bevölkerung in jedem Mitgliedsstaat mit ihrem Leben ist. Die Skala reicht von Null - absolute Unzufriedenheit - bis Zehn - was bedeutet, dass die Dinge nicht besser laufen könnten.

\*) Aus DER PRAGMATICUS, Dossier: Alles wird gut; Dr. Martin Schröder, Die beste aller Welten; 10 Beweise für die beste Welt, Juli 2023;

\*\*) Euronews; Saskia O'Donoghue, veröffentlicht am 12/12/2023

\*\*\*) Statistik Austria; 26.4.2024; erstmals seit 2019 mehr als 400 Verkehrstote

### Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Fraktion Christlicher Gewerkschafter – Sektion Pensionisten – im ÖGB, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, **Bundsvorsitzender:** Wilhelm Waldner, e-mail: [pensionisten@fcg.at](mailto:pensionisten@fcg.at)